

# Lehren und Lernen sichtbar machen in einem Schulnetzwerk

**Online-Concept-Mapping.** Seit 2017 kooperieren sechs Schulen aus der Deutschschweiz, um Lehren und Lernen sichtbar zu machen (LLSM). Mithilfe des für deutschsprachige Schulen erstmals eingesetzten partizipativen «Online-Concept-Mapping» (OCM) wurde aus der unterrichtlichen Sicht aller beteiligten Lehrpersonen ein pädagogischer Orientierungsrahmen entwickelt. Im Mittelpunkt stand eine selbst erstellte Landkarte pädagogischer Perspektivaussagen. Die OCM-Erhebung erfolgte in drei Schritten: Brainstormen, Sortieren, Abstimmen.

## Schritt 1: Brainstormen

An Netzwerktreffen und in den Einzelschulen wurden Antworten auf folgende Fragen schriftlich zusammengetragen:

«Stellt euch vor, wir schreiben den August 2021. Was zeigt sich an Positivem an einer LLSM-Pilotschule, was sie gegenüber anderen Schulen auszeichnet? Was ist im Schulzimmer sichtbar? Was zeigt sich bei den Schülerinnen und Schülern? Bei ihrem Lernen? Was geschieht in eurem Unterricht, beim Lehren, in der Zusammenarbeit der Lehrpersonen?»

Insgesamt kamen 251 Perspektivaussagen zusammen. Nach Ausscheiden von doppelten und unklaren blieben 79 übrig.

## Schritt 2: Sortieren

In einem Online-Tool sortierten 19 Lehrpersonen der Pilotschulen getrennt voneinander die 79 Perspektivaussagen. Sie verschoben diese nach Ähnlichkeit in eine beliebige Zahl von Gruppen. Jede sortierende Person gab ihren Gruppen eine Überschrift. Anschliessend wurde durch statistische Analysen eine Grafik erstellt, die das Gemeinsame der 19 Sortierenden am besten abbildete. Es ergaben sich zehn Cluster (siehe Grafik). Voneinander entfernte Cluster bezeichnen aus Sicht der Sortierenden ganz unterschiedliche Merkmale einer LLSM-Schule.

## Schritt 3: Abstimmen

Alle Lehrpersonen waren eingeladen, online zu folgenden beiden Fragen abzustimmen:

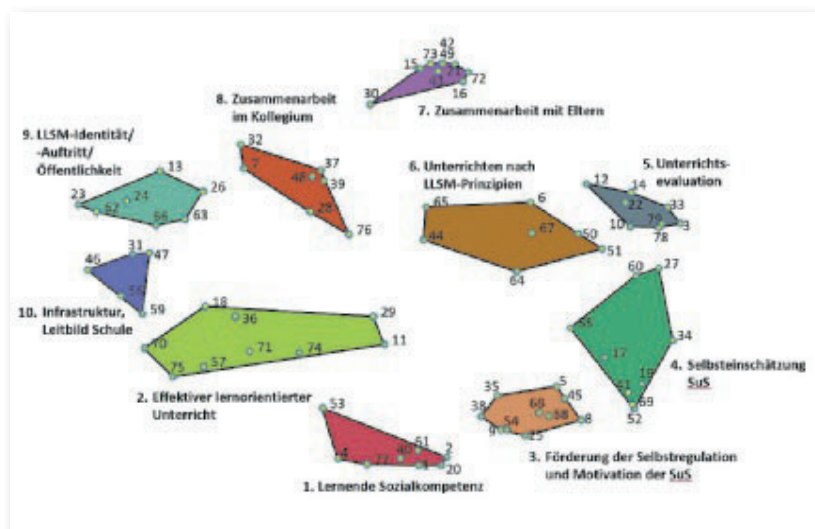
- «Wie besonders ist die Aussage für eine LLSM-Schule im Vergleich zu einer Nicht-LLSM-Schule?» (1 = nicht besonders, 2 = eher nicht besonders, 3 = eher besonders und 4 = besonders)
- «Dieses Element zu verbessern, vorzubringen, zu stärken sollten wir uns vorrangig vornehmen.» (1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu und 4 = trifft zu)

Auf der Basis von 78 abstimmenden Lehrpersonen ergab sich: Acht Perspektivaussagen mit sehr hoher Besonderheit und

vorrangiger Umsetzungspriorität stammen aus fünf Clustern (siehe Grafik):

- Punkt 6/Cluster 6: Fehler werden von Lehrpersonen als Lernpotenzial anerkannt.
- Punkt 10/Cluster 5: Die Lehrpersonen zeigen ein grosses Repertoire an Feedbackmethoden, die sie regelmässig, schnell und effizient einsetzen.
- Punkt 44/Cluster 6: Lehrpersonen nutzen zielführende Methoden und Instrumente, um Lernen und Lehren sichtbar zu machen.
- Punkt 45/Cluster 3: Lernende sehen – durch das Sichtbarmachen – in ihren Tätigkeiten Sinn.
- Punkt 64/Cluster 6: Lehrpersonen und Lernende zeigen eine reflexive Haltung.
- Punkt 69/Cluster 4: Die Lernenden können sich über die Schulzeit zunehmend besser selbst einschätzen.
- Punkt 76/Cluster 8: LLSM-Methoden und -Instrumente ermöglichen, fokussiert zu beobachten.
- Punkt 79/Cluster 5: Lehrpersonen überblicken die individuellen Lernstände der Lernenden.

Die Abstimmungen und die Verortung in den zehn Clustern ergaben eine längerfristig gültige Basis für die gemeinsame Weiterarbeit. Im ersten Halbjahr 2020 konnten mit drei Pilotschulen schulinterne Auswertungen ihrer eigenen Abstimmungsergebnisse durchgeführt werden. Es wurden nächste Schritte für die Schul- und Unterrichtsentwicklung vereinbart. Im nächsten Online-Netzwerktreffen werden Schlussfolgerungen für die weitere Zusammenarbeit gezogen. Wolfgang Beywl und Manuela Schuler, Institut Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW



Mit «Online-Concept-Mapping» wurde ein pädagogischer Orientierungsrahmen entwickelt.